

In stiller Nacht

Nach Friedrich Spee

Johannes Brahms (1833–1897), 1860

Etwas langsam

1. In stil - ler Nacht, zur er - sten Wacht, ein Stimm be - gunnt zu kla - gen, der nächt - ge Wind hat
2. Der schö - ne Mond will un - ter - gahn, für Leid nicht mehr mag schei - nen, die Ster - ne lan ihr

süß und lind zu mir den Klang ge - tra - gen; von her - bem Leid und Trau - rig - keit ist
Glit - zen stahn, mit mir sie wol - len wei - nen. Kein Vo - gel - sang, noch Freu - den - klang man

mir das Herz zer - flos - sen, die Blü - me - lein, mit Trä - nen rein hab ich sie all be - gos - sen.
hö - ret in den Lüf - ten, die wil - den Tier traurn auch mit mir in Stei - nen und in Klüf - ten.